

Hallo zusammen

hier kommen die, auf unserem letzten Treffen versprochenen, Information zum Fledermausschutz.

Im Gutachten für Ochsenwerder sind vier Fledermausarten genannt worden: Zwergfledermaus (hoch fliegend), Wasserfledermaus, Großer Abendsegler (hoch fliegend) und Breitflügel-Fledermaus (hoch fliegend). Wir sollten uns deshalb darauf konzentrieren, Unterschlupfmöglichkeiten für diese Arten anzubieten. Leider sind die hoch fliegenden Fledermausarten besonders gefährdet durch das Repowering.

Wasserfledermäuse und der Große Abendsegler leben lieber in Baumhöhlen:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wasserfledermaus>

http://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fer_Abendsegler

Die Zwergfledermaus ist ein Spaltenbewohner. Sie schläft in Scheunen, Speichern, Kirchtürmen.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Zwergfledermaus>

Breitflügel-Fledermaus ist auch ein Spaltenbewohner. Sie ist sehr ortstreu und man vermutet, dass das Sommerquartier auch gleichzeitig Winterquartier ist.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Breitfl%C3%BCgelfledermaus>

Eines der Hauptprobleme für die heimischen Fledermäuse ist der Mangel an geeigneten Tages- und Winterschlafquartieren sowie an Quartieren für Wochenstuben, in denen die Jungtiere zur Welt kommen und vom Muttertier gepflegt werden bis sie selbstständig sind. Durch umfangreiche Fassadensanierungen und Dauchausbauten verringert sich die Anzahl möglicher Quartiere für die Spaltenbewohner an Häusern zunehmend. Hohle Bäume werden oft abgesägt.

Ersteinmal sollte man vor dem Kauf von Fledermauskästen überlegen, ob es vielleicht einen ruhigen, freien Dachraum eines Schuppens gibt, den man durch Öffnen von Dachfenstern o.ä. zugänglich machen kann. Auch alte hohle Bäume bitte nicht absägen, wenn diese keine Gefahr darstellen.

Fledermäuse brauchen neben einem Dach über den Kopf auch FUTTER.

Alle 30 in Europa beheimateten Fledermausarten sind ausschließlich Insektenfresser! Die Fledermäuse übernehmen die Aufgabe der Vögel in der Nacht, wenn sie in rasantem Jagdflug allerlei Nachtfalter, Käfer und Mücken erbeuten. Aufgrund ihres großen Nahrungsbedarfs und ihrer Anpassung an die nächtliche Insektenjagd kommt den Fledermäusen eine große ökologische Bedeutung als Schädlingsvertilger zu. Gäbe es keine Fledermäuse, könnten sich die nachtaktiven Insekten ungehindert vermehren, da Fledermäuse die einzigen Tiere sind, die in der Nacht fliegende Insekten erbeuten. Jede Fledermausart bevorzugt bestimmte Insekten und besitzt eine eigene, ihr typische Art zu jagen. So vermeiden die verschiedenen Fledermausarten Konkurrenz um die Nahrung. Manche Arten jagen im freien Luftraum, andere sammeln Insekten von Blättern oder sogar vom Boden auf.

Besonders Mücken, Schnaken, Fliegen, Nachtfalter, Grillen, Nachtschmetterlinge, aber auch Käfer (Maikäfer, Mistkäfer, etc.) stehen auf dem Speisezettel !

Sie sind die besten Insektenvertilger! Anlocken kann man Insekten z.B. durch Pflanzen von Sommerflieder (Schmetterlingsflieder) und Holunder oder ungemähte Grabenkanten oder kleine Wassertümpel oder oder

Fledermäuse sind also ein muß bei der biologischen "Schädlingsbekämpfung". Der Nahrungsbedarf von Fledermäusen ist sehr groß. Durch wissenschaftliche Untersuchungen weiß man, dass größere Fledermäuse im Verlauf eines Sommers bis zu einem Kilo Insekten vertilgen. Das entspricht immerhin einer Menge von einer halben Million Insekten. Alle Gartenbaubetriebe können deshalb die Fledermauskästen als Betriebsausgabe geltend machen, weil Fledermäuse der biologischen Schädlingsbekämpfung dienen.

Fledermäuse sind wärmeliebende Tiere. Deshalb sollte das Quartier nach Süden oder Süd-Ost ausgerichtet sein. Aus diesem Grund sollten die Fledermauskästen auch schwarz sein, weil sie die Wärmestrahlen besser aufnehmen. Sehr wichtig ist auch, dass ein ungehinderter großzügig bemessener Anflugfreiflächenbereich zur Höhle vorhanden ist. Wassernähe wäre vorteilhaft, ist jedoch nicht zwingend. Fledermäuse neigen dazu, ihr Quartier häufig zu wechseln. Damit sie vor Ort bleiben, wäre es gut eine kleine Gruppe von 3-4 Kästen in unmittelbarer Nähe anzubringen. Wenn das nicht geht, ist ein Kasten besser als gar keiner. Beste Auffanghöhe 3 - 6 m.

Nachfolgend habe ich einige Kästen verlinkt, die vom NABU empfohlen werden. Es gibt flache und runde Kästen. Der Vorteil der flachen Kästen ist, dass diese selbstreinigend sind, d.h. Exkremete fallen unten heraus. Der Nachteil ist, dass man so einen Kasten bestimmt nicht auf der Terrasse hängen haben möchte. Flache Kästen eignen sich für Haus- und Schuppenfassaden und für Fledermäuse, die gerne in Hausnähe wohnen (Spaltenbewohner).

Die runden Kästen sind nicht selbstreinigend und sollten ab Oktober eines jeden Jahres gereinigt werden. Sie eignen sich gut, um in Bäume aufgehängt zu werden und dienen Fledermausarten, die sonst auch in Baumspalten oder alten Spechthöhlen unterkommen würden (Großer Abendsegler, Wasserfledermaus).

Nachfolgende preisgünstige, universelle Kästen sind geeignet für die Zwergfledermaus und die Wasserfledermaus:

<http://www.grube.de/fledermaushohle-2f-universell-75-314.html>

<http://www.grube.de/fledermaushohle-2fn-75-315.html>

Hier die Antwort zur Frage von Herrn Rohde:

Wenn der Nachbar nachfolgenden Mauerseglerkasten aufgehängt haben sollte, dient dieser auch den Fledermäusen:

<http://www.grube.de/mauersegler-fledermaushaus-1-mf-75-302.html>

Eine Großraumhöhle dient den großen Fledermausarten (Großer Abendsegler) oder einer großen Population von Weibchen mit Jungtieren. Der Große Abendsegler würde nur eine Großraumhöhle nutzen.

<http://www.grube.de/fledermaus-grossraumhohle-1-fs-75-331.html>

Diesen Kasten gibt es auch als Winterquartier:

<http://www.grube.de/fledermaus-grossraum-und-winterschlafhohle-1-fw-75-332.html>

Flachkästen sind geeignet für gebäudebewohnende Fledermausarten (Spaltenfledermäuse).

<http://www.grube.de/schwegler-fledermaus-fassadenquartier-1fq-75-304.html>

Den Kasten gibt es auch noch als Winterquartier:

<http://www.grube.de/fledermaus-winterquartier-1wq-75-309.html>

Hier auch der Link zu dem NABU Shop, doch die Preise sind höher. @ Rainer Deutschmann: Es gibt dort auch einen Selbstbaukasten

<https://www.nabu-natur-shop.de/Tierwelt/Fledermaeuse/>

In der Anlage eine Liste zum Ausdrucken über Pflanzen, die nützliche Insekten zum Schutz der Fledermäuse in Ochsenwerder anziehen, weil das Aufstellen der Kästen allein nicht ausreichend ist. Der Garten sollte so gestaltet sein, dass genügend FUTTER für Fledermäuse vorhanden ist.

Hier ist eine richtige Bauanleitung für einen Fledermauskasten:

<http://www.fledermausschutz.de/index.php?id=288>

Buchtipps:

http://www.amazon.de/gp/product/3440125556/ref=ox_sc_act_title_1?ie=UTF8&smid=A3JWKAKR8XB7XF

Vielen Dank für die ausführlichen und umfangreichen Informationen, die von Viola Gietzelt-Fleischhauer, demeter Biohof Sommerfeld, Ochsenwerder Norderdeich 272 zusammengestellt wurden.

Selbstverständlich sollte auch unsere Vogelwelt unterstützt werden. Egal ob mit Nistkästen, Möglichkeiten für den Nestbau (Horste), Ansitzstangen oder Nahrungssuchbereiche.

Jede nachgewiesene Brut großziehende seltenen/gefährdete Vogelart oder Fledermausvorkommen hilft, die Vergrößerung der Eignungsflächen für WEA zu verhindern.

Dieses ist eine einfache, die BSU mit eigenen Waffen schlagende Möglichkeit für uns. Gleichzeitig hilft es die Natur in unserer Kulturlandschaft zu erhalten bzw. zu bereichern.

Einen schönen 3. Advent.

Mit freundlichen Grüßen

Karsten Paulssen